

Lesung aus dem Buch des Propheten Jesaja

Jetzt aber - so spricht der HERR, der dich erschaffen hat, Jakob, und der dich geformt hat, Israel: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst,

ich habe dich beim Namen gerufen, du gehörst mir!

Wenn du durchs Wasser schreitest, bin ich bei dir, wenn durch Ströme, reißen sie dich nicht fort. Wenn du durchs Feuer gehst, wirst du nicht versengt, keine Flamme wird dich verbrennen. Denn ich, der HERR, bin dein Gott, ich, der Heilige Israels, bin dein Retter.

Weil du in meinen Augen teuer und wertvoll bist und weil ich dich liebe, gebe ich Menschen für dich und für dein Leben ganze Völker.

Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir! Denn jeden, der nach meinem Namen benannt ist, habe ich zu meiner Ehre erschaffen, geformt und gemacht.

Als ich in der Grundschule war, da gab es so etwas noch:

Klein gefaltete Zettel mit einer Nachricht, unter der Schulbank heimlich weitergegeben, von Hand zu Hand, bis sie bei dem und der ankommen, dessen oder deren Namen darauf steht. Ich weiß, heute schickt man wahrscheinlich eine SMS oder eine Whatsapp-Nachricht...

Meistens war es nicht wirklich Wichtiges, was darauf stand, manchmal aber war so ein Zettel etwas ganz Besonderes! Da fand sich eine wirklich bedeutende Nachricht, die aus einer Frage bestand: „Willst Du mit mir gehen?“

Ja Nein Vielleicht Bitte ankreuzen!“

Manchmal war das der Beginn einer großartigen Freundschaft, vielleicht sogar eine ganz frühe Liebesgeschichte die „Sandkastenliebe“.

Willst du mit mir gehen? Meistens fing das ganz klein – buchstäblich – so an: Man ging miteinander z. B. zur Schule oder nach der Schule ein ganzes Stück Weg. Und hatte sich viel zu erzählen. Und wenn man mutig war vor den anderen in der Klasse, dann gingen Junge und Mädchen sogar Hand in Hand.

Das war dann klar. Wir gehören zusammen – hieß das.

Willst du mit mir gehen? Später war die Frage vielleicht anders gestellt, aber sinngemäß meinte sie dasselbe: Ich möchte mit dir zusammen sein: Ich habe dich gern. Vielleicht sogar: Ich hab dich lieb. Du mich auch?

Das Mitgehen war dann nicht räumlich gemeint, sondern angesprochen war da: Wir haben doch die gleiche Wellenlänge. Wir verstehen, ja wir vertrauen uns, sind uns in Vielem einig: Was uns gemeinsam wichtig ist, was wir über bestimmte Dinge denken oder dabei fühlen. Gehst Du da mit mir mit?

Die Antworten werden später etwas ausführlicher, manchmal komplizierter. Für mich hat Fronleichnam ganz viel mit dieser Frage zu tun.

Willst du mit mir gehen? Diese Frage stellt sich in verschiedene Richtungen hat verschiedene Absender und Adressaten.

Da ist die Frage des Menschen an Gott: Gehst du mit mir mit? Bleibst Du bei mir? Kann es sein, dass ich Dich verliere unterwegs in meinem Leben?

Eine wunderbare Antwort haben wir in der Lesung aus dem Buch des Propheten Jesaja gehört. Ich gehe mit dir. – so sagt Gott.... Immer! Durchs Feuer... durchs Wasser... durch die Zeit mit Corona auch ...weil du in meinen Augen wichtig bist und ich dich liebe...

Die Prozession, die wir heute vermissen werden, sie drückt das bildhaft aus. Die mitgetragene Monstranz sagt: Jesus geht mit uns, Er ist gegenwärtig im Alltag, zu jeder Zeit, an jedem Ort.

Willst du mit mir gehen? Eine andere Fragerichtung gilt auch. Jesus fragt: Willst du mit mir gehen? Willst du zu mir stehen und dich zu mir bekennen? Das ist die Frage nach meiner Nachfolge: „Willst du mit mir zu den Menschen gehen, die dich brauchen? In die Straßen und Häuser deiner Nachbarschaft? Willst du die Menschen im Blick haben, die mir immer wichtig sind: die Kleinen, die Armen, die Schwachen? Willst Du für mich Gesicht und Gestalt

der Liebe Gottes zu den Menschen sein, durch Dein Leben, Sprechen und Tun? Willst Du Dich einsetzen mit deinen Gaben, Talenten und Stärken, um Freude und Hoffnung, Trauer und Angst mit den Menschen zu teilen? Hier, heute – in Zeiten der Verunsicherung, Verschwörungstheorien und Spaltungsversuche. So vieles an Ungerechtigkeit und Unzulänglichkeit in unserer Welt wird offenbar und sichtbar in dieser Krisenzeit. Ist Euch/Ihnen das auch schon aufgefallen? Manches lässt sich jetzt nicht mehr einfach wegwischen. Da braucht es Menschen, die mitgehen, die mitfühlen, die mitleiden, aber dann auch die Kraft aufbringen, auf die Knie zu gehen, um zu demonstrieren, oder aufzustehen und die Stimme zu erheben für die, die Jesus am Herzen lagen und liegen.

Willst du mit mir gehen? Die Frage stellen wir uns untereinander!

Willst Du, mein Nächster, meine Nächste, sein im Sinne Jesu?

Willst Du mir barmherziger Samariter sein, wenn ich dich brauche – darf ich für dich da sein – wollen wir miteinander für andere da sein? Wollen wir so gemeinsam Kirche Jesu sein? Im Miteinander und Füreinander sein?

Willst Du mit mir gehen? Wir können heute nicht miteinander in der Prozession unterwegs sein, aber im Leben können wir es. Heute und jeden Tag und überall.

Willst du mit mir gehen? Ja – denn du Gott gehst mit mir mit.

Ja – wir wollen einander gute Wegbegleiter/innen sein.

Ja - wir wollen mit dir Gott bei den Menschen sein. AMEN.

Der Impuls zum Nachdenken und Ins-Gespräch-kommen:

Wo habe ich Gottes Wegbegleitung in meinem Leben gespürt?

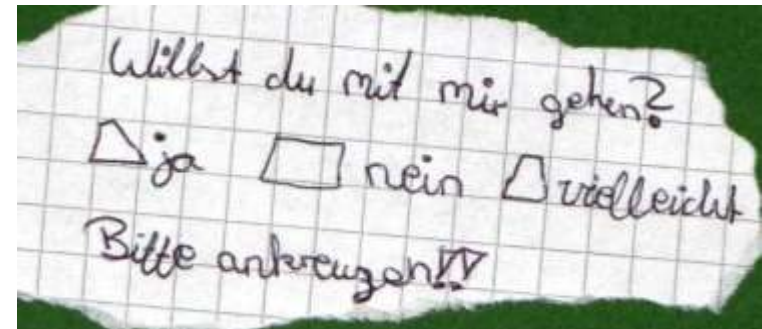
Wofür möchte ich Danke sagen?

Gesundheit und Zuversicht!

wünscht Euer und Ihr

Pfarrer Thomas Mogge

Ins Gespräch kommen mit der Hl. Schrift und miteinander



Botschaft zu Fronleichnam

Ein Impuls von Pfarrer Thomas Mogge